

## VERLEGUNG VON TEXTILEN BODENBELÄGEN (BBKL 04)

### EINFÜHRUNG

Als textile Bodenbeläge bezeichnet man Bodenbeläge, die aus natürlichen oder chemischen Fasern hergestellt sind. Neben der Faserart, unterscheidet man textile Beläge ebenfalls nach Aufbau, Materialzusammensetzung, Herstellungsverfahren sowie Einsatzbereich. Weiterhin werden textile Bodenbeläge nach Polart (mit oder ohne Pol) unterschieden. Bodenbeläge mit Pol sind mit einer textilen Nutzschiicht aus Garnen oder Fasern ausgestattet, die aus einem Träger hervortreten (z.B. Velours). Bodenbeläge ohne Pol bestehen aus einer nicht polartigen Nutzschiicht und eventuell einer zusätzlichen Grundschiicht wie z.B. Nadelvlies.

Die Geschichte des Teppichbodens reicht ca. 10.000 Jahre zurück. Wandervölker verfilzten seinerzeit Schafwolle zu Flächengeweben, die den Fußboden bedeckten. Der älteste bis heute existierende Teppichboden ist ca. 2.500 Jahre alt und wurde im Grab eines mongolischen Fürsten von Archäologen gefunden. Über den Orient brachte Alexander der Große die ersten Teppichböden im 3. Jahrhundert v. Chr. nach Europa. Im 8./9. Jahrhundert n. Chr. entstanden in Spanien die ersten größeren europäischen Teppichzentren, in welchen neben Handel, auch die Herstellung von Teppichböden vorangetrieben wurde.

Gegenwärtig werden Teppichböden im Allgemeinen als Bahnenware und in Fliesenform sowie als „Auslegware“ angeboten. Eine Begriffserklärung findet sich in der DIN EN 1307:2019-06 „Textile Bodenbeläge - Einstufung“ sowie der ISO 2424 „Textile Bodenbeläge - Begriffe“.

### BESONDERHEITEN

Die verschiedenen Formate bedingen ebenfalls eine Differenzierung in der Verlegeart. Während Bahnenware von Fachpersonal in der Regel vollflächig verklebt wird, werden textile Beläge im Fliesenformat primär fixiert oder auch lose verlegt. Auslegware, umgangssprachlich als „Teppichläufer“ bezeichnet, wird in der Regel lose über bestehenden Bodenbelägen ausgelegt.

Die Materialart ist ebenfalls ein wichtiges Kriterium für den geeigneten Einsatzzweck von textilen Bodenbelägen. Während beispielweise Seidentepiche (Naturfasern) auch heutzutage als Luxusartikel gelten, werden z.B. Teppichböden aus Polypropylen- und/oder Polyamidfasern großflächig in Bürogebäuden z.B. als Nadelvliessteppich verklebt.

### HINWEISE ZUR VERKLEBUNG VON TEXTILEN BODENBELÄGEN

Wie üblich, ist der Verleger verantwortlich, seinen Prüfpflichten gemäß DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ nachzukommen. Der Untergrund muss dabei insbesondere auf Ebenheit, ausreichende Festigkeit, Sauberkeit sowie auf passende Restfeuchte geprüft werden. Die raumklimatischen Bedingungen sind ebenfalls zu prüfen. Zur vollflächigen Verklebung sind grundsätzlich alle gängigen Estricharten und Altuntergründe (frei von alten Klebstoff- und Spachtelmassenresten) sowie Holzwerkstoffplatten geeignet. Die Untergründe sind in der Regel vor der Verklebung durch Schleifen, Grundieren und vollflächiges Spachteln vorzubereiten. Im STAUF Produktsortiment finden sie verschiedene geeignete Grundierungen, Spachtelmassen und Verlegewerkstoffe. Nach sachgemäßem und fachgerechtem Einbau von Grundierung und Spachtelmasse kann mit der Verlegung begonnen werden. Es empfiehlt sich, die aufgetragene Spachtelmasse, unter Zuhilfenahme einer Einscheiben-Schleifmaschine inklusive Schleifpapier mit geeigneter Körnung, (üblicher Weise 40'er bis 80'er Korn) anzuschleifen. Zum einen erhält man so eine optimale Saugfähigkeit der Spachtelmasse (somit auch bessere Haftung der Dispersionsklebstoffe), zum anderen entfernt man beim Spachteln und Schleifen eventuell entstandene Einschlüsse und/oder kleine Unregelmäßigkeiten und erhält eine sehr ebene (homogene) Oberfläche.

Auch textile Bodenbeläge sollten ca. 24-48 Stunden vor der Verlegung in dem zu verlegenden Raum gelagert werden, so dass sich die Beläge an das Klima anpassen können (Akklimatisierung). Bahnenware wird hierzu am besten im Raum grob ausgelegt, Teppichfliesen werden vorzugsweise in der Raummitte gelagert. Nach der Akklimatisierung erfolgt bei Bahnenware der grobe Zuschnitt mit einem geeigneten Profi-Bodenlegermesser („Delphinmesser“). Nähte werden immer in der vom Hersteller für den Belag empfohlenen Methode (z.B. Doppelschnitt, Polgassenschnitt oder Rückseitenschnitt) nachgeschnitten. Nie die werkseitig vorhandenen Kanten aneinander stoßen (Detailinformationen entnehmen Sie den Verlegeanweisungen der Belagshersteller). Nach erfolgtem Grobzuschnitt erfolgt der Klebstoffauftrag. Geeignete Produkte, wie Universal- oder Spezialklebstoffe, finden sie im STAUF Produktsortiment, bzw. auf unserer Webseite unter [www.stauf.de/produkte/bodenbelagsklebstoffe/](http://www.stauf.de/produkte/bodenbelagsklebstoffe/).

Je nach Art bzw. Beschaffenheit des textilen Bodenbelages (Herstellungsverfahren, „Störrisckheit“, Muster usw.) werden die Bahnen längs oder quer zur Naht umgeklappt. Das Umklappen quer zur Naht erfolgt bis ca. zur Raummitte, längs zur Naht empfiehlt es sich, den Belag rechts und links von der Naht ca. 1/3 umzuklappen. Da die Nähte vor dem Einlegen nach Herstellervor-

## TECHNISCHE INFORMATIONEN

gaben vom Verleger geschnitten wurden und der Nahtbereich bzw. der textile Bodenbelag nach Muster/Rapport oder andere Kriterien ausgerichtet wurde, ist es besonders wichtig, den Belag gegen ein Verrutschen vor dem Umklappen zu sichern bzw. den Belag so achtsam umzuklappen, dass ein Verschieben der Bahnen ausgeschlossen ist. Anschließend wird der Klebstoff mit geeigneter STAUF Zahnspachtel auf die Spachtelmasse appliziert. In der Raummitte sollte darauf geachtet werden, dass der Klebstoffauftrag an einer geraden Linie endet, so dass bei Klebstoffapplikation der zweiten Raumhälfte Überschneidungen des aufgetragenen Klebstoffes weitgehend vermieden werden. Fehlstellen und Klebstoffnester sind ebenfalls zu vermeiden. Nach entsprechender Ablüfzeit des Klebstoffes, kann der Belag innerhalb der Einlegezeit ins Klebstoffbett eingelegt werden. Der Belag wird dann mit einer geeigneten Gliederwalze (Gewicht ca. 50 kg) angewalzt beziehungsweise mit einem geeigneten Anreiber unter ausreichendem Druck angerieben. Abschließend erfolgt der Feinzuschnitt des Belages, passend zu Geometrie

und Begebenheiten der Fläche. Die nun noch unverklebte Fläche wird nach dem gleichen Verfahren verklebt. Der Klebstoffauftrag erfolgt bis an die vorhandene saubere Klebstoffkante. Nach einer Zeit von etwa 45 Minuten nach dem ersten Anwalzen/Anreiben, sollte der Belag erneut angerieben/angewalzt werden.

Selbstliegende Teppichfliesen werden, je nach Herstellervorgaben und Einsatzbereich, in der Regel auf einem „Rutschstopp“ (STAUF D 70) oder einer Fixierung (STAUF CT Fix) verlegt. Der „Rutschstopp“ verhindert in erster Linie ein horizontales Verschieben der einzelnen Fliesen, wohingegen eine Fixierung sowohl horizontal als auch vertikal Haftung erzeugt. Die Klebrigkeit der Fixierung kann über Ablüfzeit und Einlegezeitpunkt reguliert werden. Die Produkte werden meist mit Rolle auf den Untergrund appliziert, hochviskose Produkte in Ausnahmefällen auch mit sehr feinen Spachtelzahnungen. Nach ausreichend Ablüfzeit mit anschließendem Einlegen, sind die Beläge ebenfalls sofort und ca. 45 Minuten später erneut anzuwalzen bzw. anzureiben.

### MÖGLICHE AUFBAUTEN:

#### UNTERGRÜNDE

- ✓ Zement(fließ)estrich
- ✓ Calciumsulfat(fließ)estrich
- ✓ Abgesandeter Gußasphalt
- ✓ Fertigteilestriche oder Holzwerkstoffplatten  
(z. B. Spanplatten P4 bis P7 und OSB-Platten OSB 2 bis OSB 4)

#### GRUNDIERUNGEN

- ✓ Dispersionsgrundierungen: STAUF VDP 130, STAUF VDP 160, STAUF D 54
- ✓ Reaktivgrundierungen: STAUF VPU 155 S abgesandet, STAUF VEP 195 abgesandet oder mit STAUF VDP 160 zwischengrundiert, STAUF WEP 180 abgesandet oder mit STAUF VDP 160 zwischengrundiert

#### SPACHELMASSEN

- ✓ Zementäre Spachtel-, Ausgleich- und Nivelliermassen:  
STAUF XP 10, STAUF XP 20 oder STAUF SSP Rapid
- ✓ Gipsbasierte Spachtel-, Ausgleich- und Nivelliermassen:  
STAUF GS oder STAUF GS Basic

#### BODENBELAGS- KLEBSTOFFE/ FIXIERUNGEN

- ✓ Universalklebstoffe: STAUF D 37, STAUF D 20, STAUF D 6
- ✓ Spezialklebstoffe: STAUF D 11, STAUF D 8
- ✓ Fixierungen: STAUF D 70, STAUF CT Fix
- ✓ Ableitfähiger Klebstoff: STAUF D 3-L

#### HAFTUNGSBEGRENZUNG

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind insofern als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. 022023